

Konzept zur Leseförderung

**zur Erweiterung der Lesekompetenz
und Steigerung der Lesemotivation**

Inhaltsverzeichnis

I) Einleitung: Leseförderung am Gymnasium Köln-Pesch	S.3
II) Leseförderung im Unterricht	S.4
III) Leseförderung in außerunterrichtlichen Projekten	S.7
IV) Leseförderung als ganzheitliches Konzept	S.10
IV.1) Verschränkung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Leseförderung	S.10
IV.2) Die Bibliothek als zentraler Ort der Leseförderung	S.10
IV.3) Mitgestaltung durch die Schülerinnen und Schüler	S.11
IV.4) Meinungsbild zum Lesekonzept	S.11
V) Projektskizze 1 – Lesestunden am Gymnasium Köln-Pesch	S.12
Anhang P1 Evaluation der Lesestunden Schuljahr 2015/2016	S.17
Anhang P2 Projektpläne Lesestunden (Bsp. 1. Halbjahr)	S.26
VI) Projektskizze 2 – Lesenächte am Gymnasium Köln-Pesch	S.34
VIII) Quellenverzeichnis der Fußnoten und weiterführende Literatur	S.46

I) Einleitung - Leseförderung am Gymnasium Köln-Pesch

„Wenn ihr Lust habt, begleitet mich. Ich werde euch eine Geschichte erzählen. Ich will euch etwas zeigen.“ (Markus Zusak, „Die Bücherdiebin“¹)

Diese Zeilen bilden die Einleitung in Markus Zusaks Roman „Die Bücherdiebin“, über den die New York Times urteilte: „Dies ist eines jener Bücher, die Leben verändern“.

Bücher verändern Leben. Laut dieser Aussage der New York Times sind wir alle schon diverse Male durch Lesen verändert worden, haben bewusst oder unbewusst den Autorinnen und Autoren die Tür geöffnet zu unserem Verstand, unserem Herz und so Raum geboten für Ideen, Entwürfe von Wirklichkeit, Träume, Fiktionen. Aber – und das ist wichtig – der Erzähler aus Zusaks „Die Bücherdiebin“ lädt uns ein, ihn zu begleiten, ihm zuzuhören, seine Geschichte mitzuerleben, denn er wird sie uns nur dann erzählen, wenn wir Lust haben.

Und genau darum geht es im Bereich der Leseförderung: Die Lust am Lesen zu wecken, die aktive, kritische und kreative Auseinandersetzung mit Literatur zu fördern und damit einen Beitrag zu leisten, die Vergangenheit aber auch die Gegenwart zu verstehen, zu hinterfragen und die Rolle in der eigenen, ganz persönlichen Geschichte (selbst-)bewusst zu entfalten und zu gestalten.

Damit leistet das Konzept zur Leseförderungen einen wichtigen Beitrag zum im Schulprogramm formulierten Leitbild:

In der heutigen Gesellschaft, die durch technologischen, kulturellen und sozialen Wandel geprägt ist, ist es unabdingbar die Entwicklung des Einzelnen in der Gesellschaft soweit zu stärken, dass er zu verantwortungsbewusstem Handeln befähigt wird. [...] Wir legen großen Wert auf individuelle Entwicklung unserer SchülerInnen, hin zu Selbstständigkeit verbunden mit Selbstbewusstsein im Kontext einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung. Die Schule garantiert in dem Zusammenhang individuelle Förderung und Bildung für das Leben.²

Die im Einklang mit dem Leitbild des Schulprogramms stehende Zielsetzung des Konzeptes zur Leseförderung betrifft dabei nicht nur die unterrichtliche Umsetzung, sondern bezieht eine Vielzahl außerunterrichtlicher Projekte und Aktionen mit ein, die eine umfassende, vielfältige, nachhaltige und ganzheitliche Leseförderung ermöglichen sollen. Für die Umsetzung im Unterricht und in außerunterrichtlichen Projekten ergibt sich dabei eine doppelte Schwerpunktsetzung. Zum einen soll durch das Konzept die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, nämlich die „Fähigkeit einer Person geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen“³; zum anderen verfolgt das Konzept das Ziel die Lesemotivation zu steigern.

¹ Zusak, Markus. *Die Bücherdiebin*. München: Blanvalet. 92008.

² Vgl. Homepage der Schule: www.gymnasium-pesch.de „Schulprogramm“

³ Definition nach OECD Vgl. Online-Quelle: <http://www.oecd-ilibrary.org/docserver/download/9814035ec005.pdf>

II) Leseförderung im Unterricht

Die Förderung der Lesekompetenz und Lesemotivation beschränkt sich nicht nur auf den Deutschunterricht, auch wenn dieser einen zentralen Stellenwert in der Leseförderung markiert, sondern findet in allen Fächern statt. In vielen Fächern ist die Anbahnung der Lesekompetenz dabei Teil der Kernlehrpläne und der Konkretisierung in den schulinternen Curricula⁴. An dieser Stelle soll exemplarisch anhand einiger ausgewählter Aspekte dargestellt werden, inwiefern Leseförderung auf vielfältige Art und Weise Gegenstand des Unterrichtsgeschehens sein kann – auf eine umfassende und vollständige Darstellung wird hier mit Verweis auf die Lehrpläne / Curricula verzichtet.

Erwerb von Lesestrategien (Beispiel Deutschunterricht, alle Stufen)

Im Deutschunterricht ist die Leseförderung ein zentraler Bestandteil in allen Jahrgangsstufen. Entsprechend der spiralcurricularen Vorgaben⁵, erwerben, vertiefen und erweitern die Schülerinnen und Schüler von der 5. Jahrgangsstufe bis in die Q2 die unterschiedlichsten Lesestrategien, wie etwa 5-Schritt-Lesemethode oder reziprokes Lesen, die auch in anderen Unterrichtsfächern Anwendung finden und die Schülerinnen und Schüler umfassend auf wissenschaftliches Arbeiten vorbereiten und die Studierfähigkeit fördern. Die Schülerinnen und Schüler lernen systematisch und bewusst im Umgang mit traditionellen und modernen Medien Lesestrategien auszuwählen und einzusetzen um bestimmte Ziele zu erreichen, wie etwa durch sinnentnehmendes Lesen zunächst ein überblickhaftes Wissen über einen komplexen Text zu gewinnen oder diesen durch weitere erschließende Lesestrategien bis in seine Details zu erfassen; sie erlernen Methoden des selektiven, informationsentnehmenden Lesens im Bereich der Sachtextlektüre, genauso wie die Dekodierung literarisch komplexer Texte auf verschiedenen Ebenen.

Fachübergreifender Unterricht (Beispiel Deutsch / Biologie Stufe 9; Deutsch / Politik Stufe 7)

Nicht nur der Erwerb von Lesestrategien und die Lektüre literarischer Texte stehen im Vordergrund des Deutschunterrichtes, sondern auch die Steigerung der Lesemotivation im Allgemeinen. Die Auswahl der Ganzschriften ermöglicht immer die Verknüpfung des Romaninhaltes mit konkreten Lebensweltbezügen der jeweiligen Altersstufe der Schülerinnen und Schüler und eröffnet dadurch auch die Möglichkeit fachübergreifender Projekte.

So lässt sich beispielsweise eine im Deutschunterricht gelesene Lektüre in der Jahrgangsstufe 9 zu den Gefahren von Rauchen, Alkoholmissbrauch oder Drogenkonsum allgemein an die Unterrichtseinheit Drogenprävention im Biologieunterricht anbinden. In Stufe 7 kann ein Jugendroman zum Thema Rassismus sinnvoll den Schwerpunkt im

⁴ Schulinterne Curricula z.B. auf der Homepage www.gymnasium-pesch.de

⁵ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.). *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch*. 2007. (online-Fassung, abgerufen unter:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_deutsch.pdf. S. 36f.

Unterrichtsvorhaben 4 des Politikunterrichtes ergänzen, in dem ein Projekt im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ stattfindet.

Der fachübergreifende, z.T. projektorientierte Unterricht und die damit erreichte Verknüpfung der Inhalte der Sachfächer mit der empathischen Identifikation mit den literarischen Protagonisten steigert die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler enorm sich mit den behandelten Themen auf vielfältige Weise auseinanderzusetzen, sodass hier ggf. auch die Lesemotivation zu themengleichen und ähnlichen Büchern gesteigert wird, was sich positiv auf die allgemeine Lesemotivation auswirken kann.

Leseverstehen als festes Aufgabenformat in Leistungsüberprüfungen (Beispiel Englisch, alle Stufen)

Um die Lesekompetenz nicht nur im deutschsprachigen Unterricht anzubahnen und zu fördern, wird insbesondere auch in den modernen Fremdsprachen ein Schwerpunkt darauf gelegt. So ist im Englischunterricht die Leseförderung in den Lehrmitteln fest integrierter Bestandteil. In „Camden Town“ (Westermann Verlag) finden sich in jedem *theme* Übungen zum Leseverständnis. Beispielsweise wird dort in Klasse 5 von Beginn an die Informationsentnahme trainiert, indem die Schülerinnen und Schüler z.T. mit Hilfestellung herausfinden sollen, ob eine bestimmte Information *correct, false or not in the text* ist (= *scanning*). Im Gegensatz zum *scanning* wird den Schülerinnen und Schülern durch *skimming* eine Methode vermittelt, mit denen sie in kürzerer Lesezeit die Hauptaussage / Hauptinformation eines Textes entnehmen können. Diese beiden, hier exemplarische aufgeführten Lesestrategien werden in allen Jahrgangsstufen trainiert und in der Oberstufe fortgeführt. Die Überprüfung des Leseverstehens ist Teil etwa der Hälfte der Leistungsüberprüfungen (im Wechsel mit *listening comprehension*). Gleiches gilt für die weiteren modernen Fremdsprachen Französisch und Spanisch. Durch eine Rückmeldung unter der Arbeit und Förderhinweise erhalten die Schülerinnen und Schüler hier ebenso ein Feedback zur ihrem Leistungsstand und Möglichkeit zur Weiterarbeit.

Neben diesen Leistungsüberprüfungen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch (wie auch im Fach Deutsch) eine differenzierte Rückmeldung über ihren jeweiligen Lernstand neben weiteren Aspekten auch explizit in Bezug auf die Lesekompetenz im Rahmen der Lernstandserhebung in Jahrgangsstufe 8. Es besteht zudem die Möglichkeit im Fach Französisch die DELF Prüfungen abzulegen, die ebenfalls die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler prüfen und rückmelden.

Einsatz moderner Medien (Beispiel iPad Klasse, Selbstlernzentrum)

Die im KLP für das Fach Deutsch formulierten Kompetenzerwartungen, die aber auch auf andere Fächer übertragbar sind, setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler die im Bereich der Leseförderung angebahnten Kompetenzen insbesondere auch im Bereich der neuen Medien erweitern und vertiefen. In allen Fächer unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer diesen Prozess, in dem die Informationsentnahme und Recherche z.B. auch im Internet gezielt trainiert wird, da insbesondere in diesem Medium der kritische Leser im Vordergrund steht um die Authentizität und Seriosität einer möglichen Quelle einschätzen zu können bzw. um erkennen zu können welche Absicht sich hinter der jeweiligen Quelle verbirgt und welchen Einfluss sie möglicherweise auf den Leser nimmt. Dazu bietet die Schule den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit im Unterricht auf mobile iPad-

Koffer zurückzugreifen oder das Selbstlernzentrum in der Bibliothek zu nutzen. Zwei Computerräume sind ebenfalls für den Unterricht nutzbar. Zudem existieren iPad Klassen, in denen jede/ Schüler/in mit einem eigenen iPad ausgestattet ist⁶.

Kooperation mit außerschulischen Partnern – (Beispiel ZiSch, Stufe 8)

Die Kooperation mit der Stiftung Lesen sowie mit entsprechenden Projekten des Kölner Stadtanzeiger ermöglicht zudem in Stufe 8 die Erweiterung des Unterrichtes um die Teilnahme an einem Zeitungs-/Zeitschriften-Projekt. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler über einen bestimmten Zeitraum kostenlos Zeitungen und Zeitschriften, die im Unterricht im Rahmen einer Unterrichtssequenz besprochen werden, jedoch auch zur weiteren Lektüre zur Verfügung stehen.

Minibibliothek / Lesekiste im Klassenraum (alle Stufen)

Da am Gymnasium Köln-Pesch das Lehrerraumprinzip umgesetzt wird, bieten einige Kolleginnen und Kollegen in ihren Räumen eine Minibibliothek oder Lesekiste mit Büchern / Zeitungen / Zeitschriften an, die zeitlich und thematisch flexibel in den Unterricht integriert werden können oder in denen die Schülerinnen und Schüler bei Gelegenheit schmökern können, etwa nach Erledigung aller Aufgaben in der Lernzeit oder aller Vertretungsaufgaben, etc.

Bei vorheriger Anmeldung ist es zudem möglich in der Schülerbibliothek für die Dauer einer Unterrichtsreihe eine thematisch passend zusammengestellte Lesekiste auszuleihen, z.B. in Stufe 5 eine Märchenkiste.

Reading Log / Selbstlerneinheit (Englisch, Stufe 9)

Als Teil der Selbstlerneinheit in Stufe 9 erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in weitestgehender Eigenverantwortung die zentralen Inhalte und Aussagegehalte der Lektüre „Coast to Coast“⁷, in dem das auch aktuell relevante Thema *refugees* anhand eines fiktiven Fallbeispiels altersgerecht aufbereitet ist. Durch das Führen eines *reading logs* wenden die Schülerinnen und Schüler ihre bisher erworbenen Kompetenzen im Bereich Leseverstehen an, dokumentieren und evaluieren diese selbständig. Auf dem Niveau A2+ des Common European Framework erhalten die Schülerinnen und Schüler und lernstandsgemäße Förderung mit Unterstützungen zum Beispiel in Form von Vokabellisten und begleitenden *reading tasks*.

⁶ Vgl. hierzu das Medienkonzept des Gymnasiums Köln-Pesch

⁷ Fermer, David. *Coast to Coast*. Berlin: Cornelsen (Cornelsen English Library). 2016.

III) Leseförderung in außerunterrichtlichen Projekten

Lesestunden⁸

Einmal pro Monat findet für jede Klasse eine Lesestunde in der Schulbibliothek statt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten während dieser Zeit an Projekten, die jeweils ein Schulhalbjahr umfassen und in einer Präsentation münden. Damit soll eine aktive Auseinandersetzung mit dem Medium Buch die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler steigern und die Lesekompetenz durch ganz verschiedene Herangehensweisen an das Medium Buch geschult werden um möglichst vielen Lese- und Lerntypen einen Zugang zu den Texten zu ermöglichen.

Ansprechpartnerin: Frau Juchem, Herr Almasy, Frau Kamphausen

Lesepaten

Um kleine und große Leseratten noch mehr in einen Prozess des gemeinsamen Lesens und Vorlesens einzubinden und den Austausch zu fördern, unterstützen die Paten der Stufe 9 ihre Patenklassen aus der Jahrgangsstufe 5 vor allem auch in den Lesestunden. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite, helfen beim Ausfüllen des Lesetagebuchs oder halten auch hin und wieder eigene Leseempfehlungen bereit, auf die die jungen Bücherwürmer im großen Bibliothekssortiment eventuell noch nicht gestoßen sind. Mit der Teilnahme an der jährlich stattfindenden Lesenacht für die Stufe 5 runden die Paten ihre Unterstützung im Rahmen der Leseförderung ab.

Ansprechpartner: Lesepaten der Stufe 9

Bibliotheksspecials

Neben den Lesestunden finden in der Schulbibliothek regelmäßig weitere Veranstaltungen zur Förderung der Lesekompetenz und Lesemotivation statt. Gleich zu Beginn eines neuen Schuljahres bietet Frau Kamphausen Bibliotheksführungen für die neuen 5. Klassen. Ebenfalls zu Beginn jedes Schuljahres gib es eine Ausstellung mit Bücherneuheiten, die man auf keinen Fall verpassen sollte. Weiterhin informieren Ausstellungsflächen regelmäßig über Neuheiten oder die passende Lektüre zu verschiedenen Anlässen, wie zum Beispiel Halloween, Karneval oder die Ferienzeit. Und auch in der Vorweihnachtszeit können sich die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen hier über Bücherideen für den Wunschzettel informieren. Im Laufe des Schuljahres ist die Bibliothek darüber hinaus der Veranstaltungsort für weitere Ereignisse, wie beispielsweise Autorenlesungen.

Ansprechpartnerin: Frau Kamphausen

⁸ Zu einer ausführlicheren Darstellung der Leseförderung im Rahmen der Lesestunden, s. Projektskizze I

Eltern-Newsletter „Leseempfehlungen“

Insbesondere als Angebot für die Eltern gibt es einmal pro Quartal einen Email-Newsletter mit Leseempfehlungen für die Sekundarstufe I, die sowohl für Jungen als auch für Mädchen geeignete, altersgerechte Lektüren vorstellt, sodass auch zuhause weiter geschmökert werden kann. Interessierte Eltern schicken bitte eine Email an: lesen@gymnasium-pesch.de

Ansprechpartnerin: Frau Grollich, Herr Almasy, Frau Kamphausen

Welttag des Buches

Nicht nur zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres oder zu Weihnachten hat die Bibliothek neben den mehreren Tausend Büchern für Leseratten einiges zu bieten; im April erhalten die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe anlässlich des Welttags des Buches dort im Rahmen eines Lesefestes Buchgutscheine für das Buch „Ich schenk Dir eine Geschichte“.

Ansprechpartner: Frau Kamphausen und Herr Radau

Internationaler Vorlesetag

Im November übernehmen die Schülerinnen und Schüler die Rolle des Erzählers, indem sie einem interessierten Publikum von Grundschulern spannende Erzählungen und Geschichten vorlesen.

Ansprechpartnerin: Herr Radau

Tag der Bücherverbrennung

Jedes Jahr übernimmt der Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1 die Planung einer Aktion zum Gedenken an den Tag der Bücherverbrennung. Vor zwei Jahren organisierte der Kurs eine Lesung aus Werken der Autoren zur damaligen Zeit für interessierte Schülerinnen und Schüler aller Stufen. Letztes Jahr entwarf der Kurs ein Quiz, durch das weitere Kurse aufgefordert waren, Informationen zu Autoren und Werken der Zeit zu recherchieren und sie bei der Gestaltung einer Stellwand zusammenzutragen.

Ansprechpartnerin: Frau Hensel

Lesenacht⁹

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 erwartet gleich zu Beginn ihrer Schulzeit am Gymnasium Köln-Pesch ein aufregendes Ereignis: Interessierte Leseratten können an unserer Lesenacht teilnehmen und die ganze Nacht hindurch in der Schule in ihren Lieblingsbüchern schmökern, Lesezeichen basteln, das Bücherquiz knacken und vieles mehr rund ums Thema Lesen erleben.

Ansprechpartnerin: Frau Grollich

⁹ Zu einer ausführlicheren Darstellung s. Projektskizze II

Vorlesewettbewerb in der Jgst. 6

Gegen Ende des Jahres findet für alle Lesebegeisterten in der Jahrgangsstufe 6 der schulinterne Vorentscheid zum bundesweiten Vorlesewettbewerb statt. Dazu treten die Klassensieger und -siegerinnen gegeneinander an und der Schulsieger oder die Schulsiegerin darf dann im Januar die Schule beim Regionalentscheid vertreten, bevor es vielleicht auf der Bezirks- und Landesebene weitergeht.

Ansprechpartner: Frau Grollich, Referendare und Referendarinnen des Faches Deutsch

Vorlesewettbewerb Französisch

Einmal im Jahr können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 im Bereich des Vorlesens ihr Können auch in der neuen Fremdsprache unter Beweis stellen und der Sieger oder die Siegerin die Schule sogar im Wettstreit mit weiteren Schulen vertreten. Bonne chance!

Ansprechpartner: Herr Klaas

Lesung in Stufe 7

Jedes Jahr im Herbst findet eine Lesung für die Stufe 7 in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis statt. Hier bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, neben neuen Leseanregungen auch einmal einen Einblick hinter die Kulissen eines Buches zu werfen und direkt mit dem Autor oder der Autorin der Lesung in Kontakt zu treten.

Ansprechpartnerin: Frau Carp

Lesepunkte

Die Aktion Lesepunkte ist ein bundesweites Projekt. Als eine von 40 Kooperationsschulen bietet das Gymnasium Köln-Pesch interessierten Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen die Möglichkeit zu ausgewählten und kostenfrei zur Verfügung gestellten Werken mit historischen Themen Rezensionen zu verfassen und diese im Onlinejournal der Lesepunkte zu veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen: Frau Carp und Frau Schmidt

In Planung: BookCrossing Zone

Für alle Mitglieder der Schule ist ein zentrales Büchertauschregal geplant– unsere BookCrossingZone -, in das kostenlos und unkompliziert jederzeit Bücher eingestellt und / oder herausgenommen werden können. Wer den Weg seines Buches verfolgen möchte, registriert es vorher bei www.bookcrossing.com. Dort können zudem auch Rückmeldungen zu den entnommenen Büchern abgegeben werden.

Ansprechpartnerin: Frau Grollich

IV) Leseförderung als ganzheitliches Konzept

IV.1) Verschränkung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Leseförderung

Ein wesentlicher Aspekt der Leseförderung ist ihre Ganzheitlichkeit. Im Kontext von Schule bedeutet dies, dass sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Projekten Lesekompetenz und Motivation gefördert werden und sich diese beiden Räume der Leseförderung wechselseitig bedingen. Daher wurde bei der Ausgestaltung des Leseförderkonzeptes großer Wert darauf gelegt, dass die einzelnen Bestandteile in einander greifen und aufeinander aufbauen und sich dies in allen Jahrgangsstufen zeigt.

So ergänzt beispielsweise die Gestaltung der Lesetagbücher in den Lesestunden in Stufe 5 die Heranführung an das informationsentnehmende Lesen im Unterricht in einer leistungsbewertungsfreien Umgebung. In Jahrgangsstufe 6 gewinnen die Schülerinnen und Schüler durch die Möglichkeit der Teilnahme an den Vorlesewettbewerben und dem gezielten Training dafür an Erfahrung im flüssigen, lauten, sinngebenden Vorlesen von Texten, was in allen Unterrichtsfächern von Vorteil ist, aber in Stufe 7 im Bereich der Balladen dann auch Gegenstand der Leistungsbewertung im Unterricht ist („gestaltend sprechen“). In Stufe 7 wird neben den im Unterricht erarbeiteten Themen - z.B. im Rahmen der Besprechung der Ganzschrift - jedes Jahr eine Autorenlesung veranstaltet, die thematisch an den Unterricht anknüpft. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler weitere Leseanregungen, die durch den direkten Kontakt mit dem Autor / der Autorin noch einmal einen ganz anderen Zugang und neue Erfahrungen bieten. In Stufe 9 greifen mit der Entwicklung eigener Buchwerbespots gleich mehrere Komponenten ineinander. Neben der Entnahme der wesentlichen Informationen zum Buch (Autor, Titel, Erscheinungsjahr, Verlag), müssen die Schülerinnen und Schüler erlernte Lesetechniken anwenden, um den Inhalt des Buches für einen 1:30 minütigen Werbespot zusammenzufassen. Die Umsetzung als Drehbuch, die Präsentation im Spot und das Festhalten mittels der iPads schulen diverse Kompetenzen der Schüler unter Einbezug neuer Medien, was die Motivation der Schülerinnen und Schüler enorm erhöht. Zudem erhalten die Mitschülerinnen und Mitschüler bei der klasseninternen Buch-Spot-Präsentation einen umfassenden Überblick über die Leseempfehlungen ihrer gleichaltrigen Mitschülerinnen und Mitschüler und können sich so neue Leseideen holen. Durch die Besprechung der Spots im Klassenverband ist darüber hinaus die Möglichkeit zum Austausch und zur Vertiefung gegeben.

IV.2) Die Bibliothek als zentraler Ort der Leseförderung

An keinem anderen Ort greifen die verschiedenen Komponenten der Leseförderung so ineinander wie in der Bibliothek. Sie fungiert in mehrerer Hinsicht als Anlaufstelle für die Schülerinnen und Schüler. Neben der Ausleihfunktion ist sie der zentrale Ort für viele Aktionen und Events. Aber auch im Rahmen des Ganztags ist sie in den Mittagspausen ein Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler sich gerne aufhalten und aus dem umfangreichen Sortiment wählen oder mitgebotene Bücher weiterlesen. Durch das vielfältige Angebot ermöglicht die Bibliothek eine altersgerechte Auswahl an Büchern und schafft sowohl ein attraktives Angebot sowohl für Mädchen als auch für Jungen. Zudem können die Schülerinnen und Schüler durch Wunschlisten über die Erweiterung des Sortiments mitbestimmen. Zugleich ist die Bibliothek auch ein Anlaufpunkt zur Recherche im Unterricht oder in Freistunden und bietet im Selbstlernzentrum auch PCs mit Internetanschluss.

IV.3) Aktive Mitgestaltung durch die Schülerinnen und Schüler

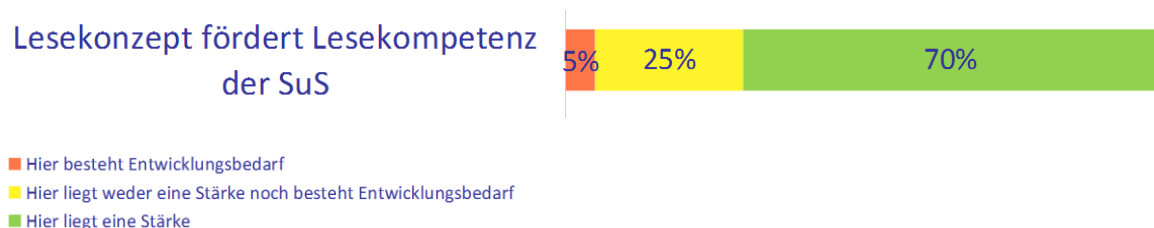
Durch die Partizipation an den Projekten können die Schülerinnen und Schüler sich auf verschiedene Art und Weise in das Schulleben einbringen und es mitgestalten, wie etwa durch die Ausstellungsgestaltung zur Leseförderung für den Tag der offenen Tür (Plakate, künstlerische Gestaltung von Buchobjekten, Leseempfehlungen), oder durch die Teilnahme als Schüler oder Schülerin an der Lesenacht oder Betreuer/in als Pate oder Patin. Durch die Verknüpfung des individuellen Lesens mit dem Austausch untereinander oder der Präsentation von verschiedensten Aspekten (Buchspots, Leseempfehlung, selbstentwickelte Buchcover, Bücher beim Vorlesen, etc.) oder der schriftlichen Ausarbeitung der Lesetagebücher, Drehbücher etc. liefert das Leseförderkonzept einen wesentlichen Beitrag zur Sprachförderung im Allgemeinen und zur Teilhabe an kultureller Bildung. Es fördert zudem die Kreativität der Schülerinnen und Schüler, das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Im Rahmen der Evaluation sind die Schülerinnen und Schüler direkt am Feedback zu den einzelnen Bestandteilen beteiligt. Zudem besteht für die Schülerinnen und Schüler bei vielen Projekten die Möglichkeit zur Mitarbeit bereits in der Planungsphase bzw. Umgestaltungsphase im Zuge von Ergebnissen nach einer Evaluation. Damit ermöglicht das Konzept zur Leseförderung den Schülerinnen und Schülern die weitgreifende Identifikation mit der Schule als Lern- und Lebensraum, der aktiv mitgestaltet werden kann und bereitet sie damit auf eine verantwortungsbewusste, reflektierte und handlungsfähige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben insgesamt vor.

IV.4) Meinungsbild zum Lesekonzept (Kollegium)

Im Rahmen einer breiter angelegten Meinungserhebung zur individuellen Förderung am Gymnasium Köln-Pesch im Juni 2017, durchgeführt von Herrn Radau, wurde das Kollegium unter anderem auch zum Lesekonzept befragt und zwar mit der folgenden Fragestellung:

„Fördert das Lesekonzept unserer Schule die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler?“

Das erzielte Ergebnis stellt sich wie folgt dar:



Projektskizze 1

Lesestunden am Gymnasium Köln-Pesch

V) Lesestunden am Gymnasium Köln-Pesch

Lesestunden sind seit einigen Schuljahren fester Bestandteil des Schullebens am Gymnasium Köln-Pesch. 1x pro Monat findet für die Stufen 5-9 eine Lesestunde in der Bibliothek statt. Die Lesestunden werden dabei jeweils vorab für ein Halbjahr eingeteilt.

Zu Beginn des Lesestunden-Projektes wurden die Lesestunden als Stunden eingeführt, in denen die Schülerinnen und Schüler eine Lektüre von zuhause mitbringen sollten und die Lesestunde zum stillen Lesen genutzt wurde. Eine Evaluation im Schuljahr 2015/2016 durch die Bibliothekarin, Frau Kamphausen, und die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer zeigte dabei einige Punkte auf, die optimiert werden sollten. Nichtsdestotrotz zeigte die Evaluation jedoch eine grundlegende Akzeptanz für die Lesestunden.

So war die mangelnde Transparenz der Termine häufig Grund für vergessene Lektüren. Im Zuge der Optimierung werden die Lesestunden nun zu Beginn des Halbjahres den Klassenlehrerteams ausgehändigt und den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt, die sie für die kommenden Monate im Schulplaner notieren. Zudem werden die Lesestunden durch einen Aushang im Lehrerzimmer und den Vertretungsplan angezeigt und sind auf der Homepage im Terminkalender der Schule einsehbar.

Nicht nur in den unteren Stufen kam es gelegentlich zu Unruhe, da es einigen Schülerinnen schwerfiel, über die gesamten 45 Minuten leise zu lesen.

Zum Schuljahr 2016/2017 wurde als Konsequenz der Ergebnisse der Evaluation die Stillesezeit durch eine projektbasierte Bücherzeit ersetzt. Dadurch soll eine umfassendere und aktivere, kreative Auseinandersetzung mit dem Medium Buch erfolgen, die die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler insgesamt fördert und ihnen vielfältige Herangehensweisen und eine kreative Gestaltung der unterschiedlichen Projekte ermöglicht. Die einzelnen Projekte sind:

- das Lesetagebuch (Stufe 5)
- die Ermittlung des Klassensiegers / der Klassensiegerin für den Vorlesewettbewerb (Stufe 6)
- die Vorbereitung des Tags der offenen Tür (Stufe 7)
- Cover-Wettbewerb (Stufe 8)
- die Entwicklung von Buch-Werbespots (Stufe 9) ¹⁰

Da die Halbjahresprojekte zum ersten Halbjahr im Schuljahr 2016/2017 eingeführt wurden, benötigten die Klassen zunächst ein wenig Zeit um sich auf das neue Setting einzustellen und die Projekte kennenzulernen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten hierzu Anleitungen in der Bibliothek, die eine Art Leitfaden durch die Lesestunden bilden. Durch die Einführung der neuen Lesestunden und das Kennenlernen der Projektideen kam es zu leichten Verschiebungen im Zeitplan, sodass die Projekte, wie etwa das Lesetagebuch in Jahrgang 5 oder die Umsetzung der Buchwerbespots in Jahrgang 9 zum Teil über das Halbjahresende hinaus fortgeführt wurden.

Im Anschluss daran wurde zunächst ein Meinungsbild eingeholt, bevor die weiteren Projekte für das 2. Halbjahr – voraussichtlich erstmals im Einsatz zum 2. Halbjahr des Schuljahres 2017/2018 – in die Planungsphase gehen konnten. Befragt wurde primär die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler begleitend in den Lesestunden, wobei die

¹⁰ Die schrittweisen Projektanleitungen, so wie sie den Schülerinnen und Schülern in den Lesestunden vorliegen, sind im Folgenden angehängt (Anhang P2).

Projekte insgesamt gut angenommen wurden, die traditionelle Lesestunde jedoch auch von einigen Schülerinnen und Schülern vermisst wurde.

Daher konstituierte sich eine Arbeitsgruppe aus Schülerinnen aller Klassen der Stufe 9, der Bibliothekarin, Frau Kamphausen, und der Betreuerin des Lesekonzeptes, Frau Juchem, um die Konzeption der Lesestunden für die Stufe 9 im 2. Halbjahr gemeinsam zu planen. Auch in den anderen Stufen soll es den Schülerinnen und Schülern möglich sein, eigene (Projekt-)Vorschläge einzubringen, sodass hier keine festen Anleitungen vorgegeben werden sollen, sondern die Projektideen bzw. Umsetzung innerhalb der Lesestunden variabler und entsprechend der Schülerwünsche schneller modifizierbar sind.

Gewünscht wurde beispielsweise, nachdem im Schuljahr 2016/2017 in einer verlängerten ersten Projektphase alle Schülerinnen und Schüler die neue, projektorientierte Gestaltung der Lesestunden kennengelernt haben, im 2. Halbjahr des Schuljahrs die Option, jeweils flexibel zwischen Projektarbeit und stiller Lesezeit zu wählen, da viele Schülerinnen und Schüler die stillen Lesezeiten auch als Zeit der Ruhe und Entspannung empfinden. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Arbeit in den Lesestunden dann mithilfe von Protokollbögen (s. folgende Seiten exemplarisch für Jahrgang 8 und 9 im Schuljahr 2017/2018; zum nächsten Schuljahr ggf. mit anderen Schwerpunkten).

Eine räumliche Trennung in der Bibliothek soll es ermöglichen beide Nutzungsarten der Lesestunden zu erlauben. Die Schülerinnen und Schüler können dann eigenverantwortlich wählen, ob sie lieber in Ruhe in einem (mitgebrachten oder ausgeliehenen) Buch lesen oder an einem ihrer Projekte weiterarbeiten. Die fertigen Projekte resultieren jeweils in eine Präsentation, die klassen- oder stufenintern durchgeführt wird bzw. der gesamten Schulgemeinde zugänglich gemacht wird.

Eine erneute, generelle Evaluation der Lesestunden ist zum Abschluss des Schuljahres 2017/2018 geplant, wenn 2x Projekte des ersten und mindestens 1x die Lesestunden mit Wahlmöglichkeit im 2. Halbjahr durchlaufen wurden.

Protokollbogen Lesestunden Stufe 8 Name: _____ **8** _____

In diesem Halbjahr habt ihr ein Projekt sowie freie Lesezeit zur Auswahl. Wichtig ist: Ihr müsst euch zu Beginn des Halbjahres entscheiden . Folgendes steht zur Auswahl:

- Stille Lesezeit (Autor und Titel mit gelesenen Seitenzahlen angeben),
- Schauspiel-Projekt: „Creeps“ - ist ein Jugendstück, das den Umgang von Medien mit Jugendlichen thematisiert, insbesondere das Casting-Show-Format. Findet euch in einer kleinen Gruppe zusammen und bereitet eine szenische Präsentation des Stücks vor. Lest dazu mehrmals den Text, verteilt die Rollen (denkt ggf. an einen Regisseur, etc.), überlegt welche Requisiten ihr einsetzen wollt, lest den Text mehrmals mit verteilten Rollen und bespricht gemeinsam, wie ihr die Textrollen ausgestalten wollt (+ Gestik, Mimik, Bewegung im Raum, etc.) Probt euer Spiel mehrfach und versucht möglichst frei zu sprechen. Notiert eure Arbeit am Stück nach jeder Stunde auf dem Protokollbogen (was habt ihr in der jeweiligen Stunde gemacht?). In der letzten Lesestunde vor den Sommerferien präsentiert ihr euer Stück.

Lesestunde	Inhalt:
Februar	
März	
April	
Mai	
Juni	

Protokollbogen Lesestunden Stufe 9 Name: _____ 9 _____

Fülle bitte nach jeder Lesestunde aus, was du an diesem Tag in der Lesestunde gemacht hast. Zur Wahl stehen jeweils:

- Stille Lesezeit (Autor und Titel mit gelesenen Seitenzahlen angeben),
- Projekt 1: Verfassen einer **Buchrezension** (hefte sie am Ende der Lesestunde an deinen Protokollbogen)
- Projekt 2: **Kreatives Schreiben zu einem Buch** (umschreiben, weiterschreiben; hefte deine Arbeit am Ende der Lesestunde an den Protokollbogen; keine frei erfundenen eigenen Geschichten 😊)

Selbstverständlich kannst du die Projekte 1 und 2 auch in mehreren Lesestunden bearbeiten / fortführen. Du musst nicht am Ende einer bestimmten Stunde fertig sein, jedoch sollte dein Fortschritt deutlich werden.

Lesestunde	Inhalt:
Februar	
März	
April	
Mai	
Juni	

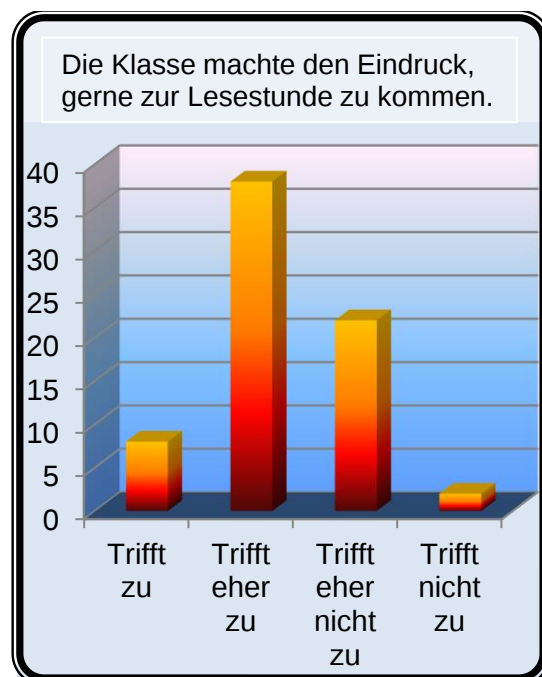
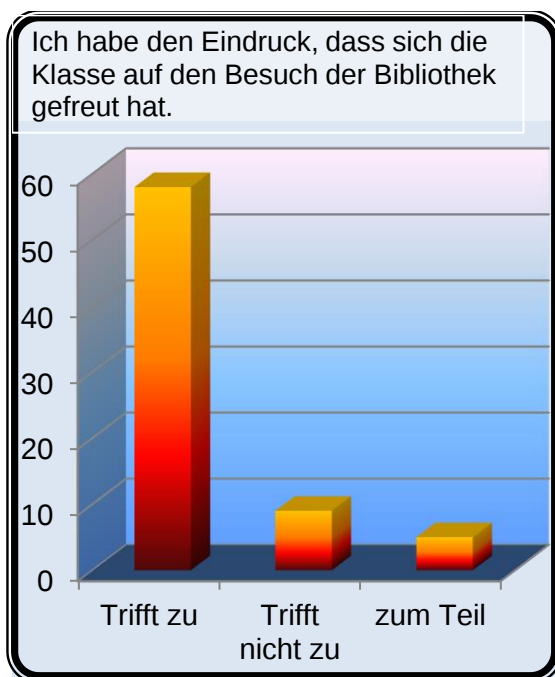
Anhang P1 Evaluation der Lesestunden Schuljahr 2015/2016

Befragungszeitraum / Befragte:

Von September bis Dezember wurden die Lesestunden durch Frau Kamphausen (K) sowie die begleitenden Lehr/innen (L) der Lesestunden evaluiert. Hierzu füllten die Beteiligten Fragebögen (s.u.) unmittelbar nach den Lesestunden aus. Insgesamt wurden somit über den Evaluierungszeitraum max. 2x76 Stimmen pro Frage abgegeben wobei die Teilnahme freiwillig war, jedoch fast alle Bögen ausgefüllt wurden. Lediglich vereinzelt wurden Fragen nicht beantwortet. In einem freien Text konnten zudem jeweils Anmerkungen notiert werden (Sammlung angehängt).

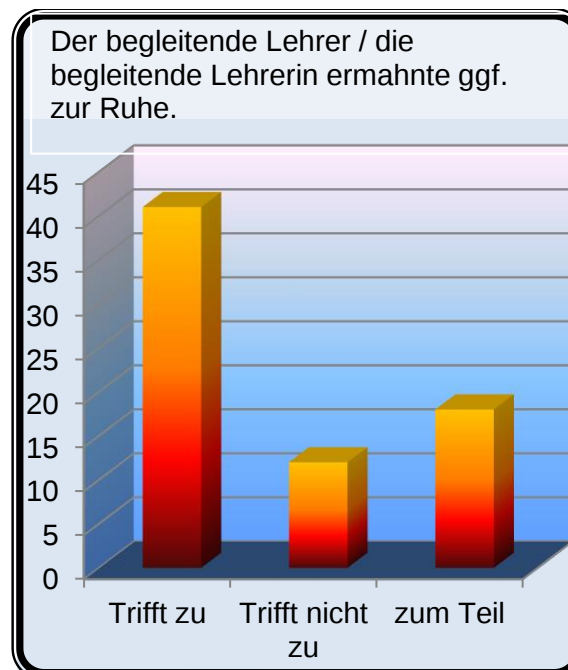
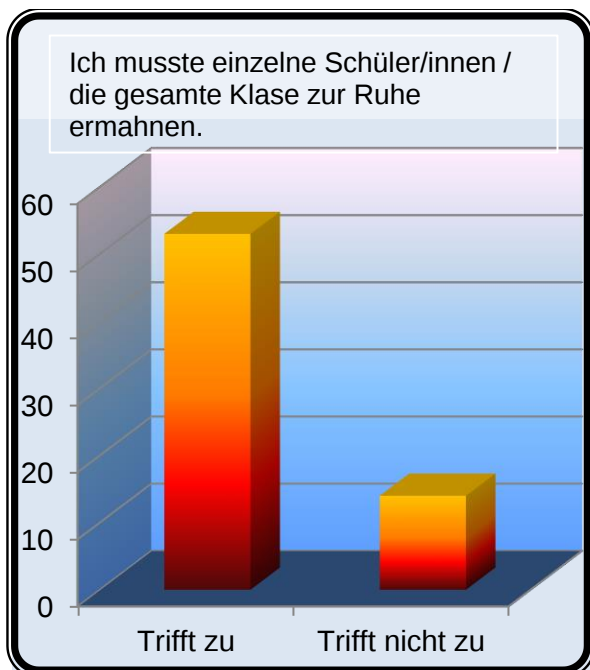
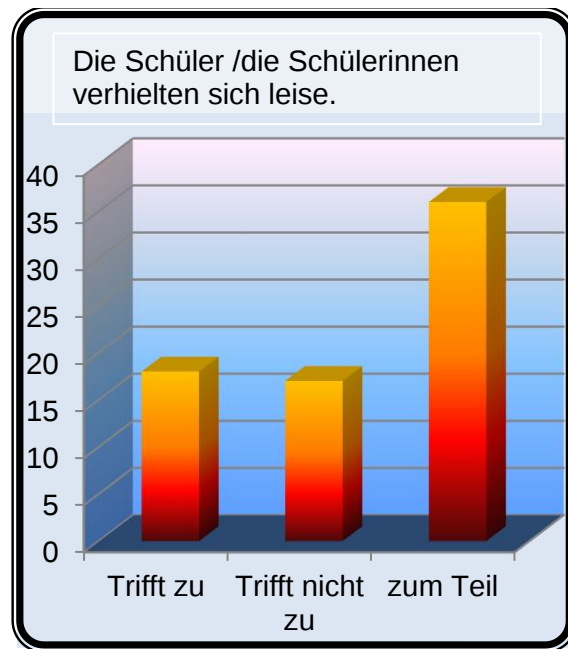
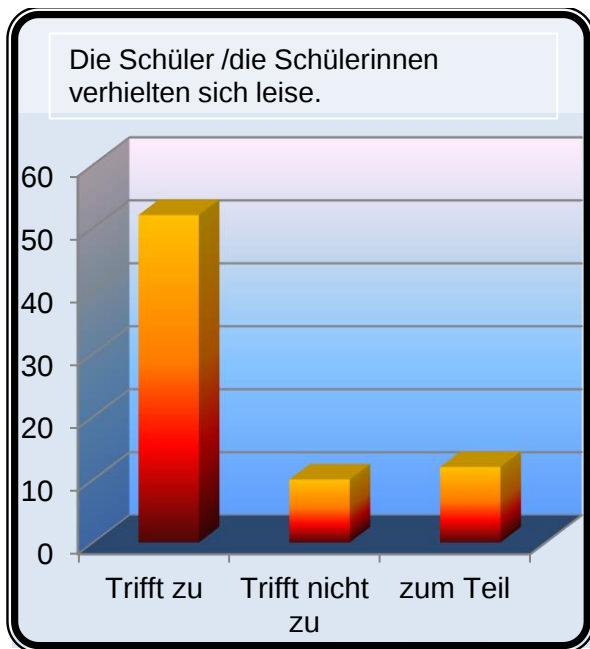
Zu den Ergebnissen

I) Generelles Interesse der Schülerinnen und Schüler (Frage 1 L, Frage 8 K)



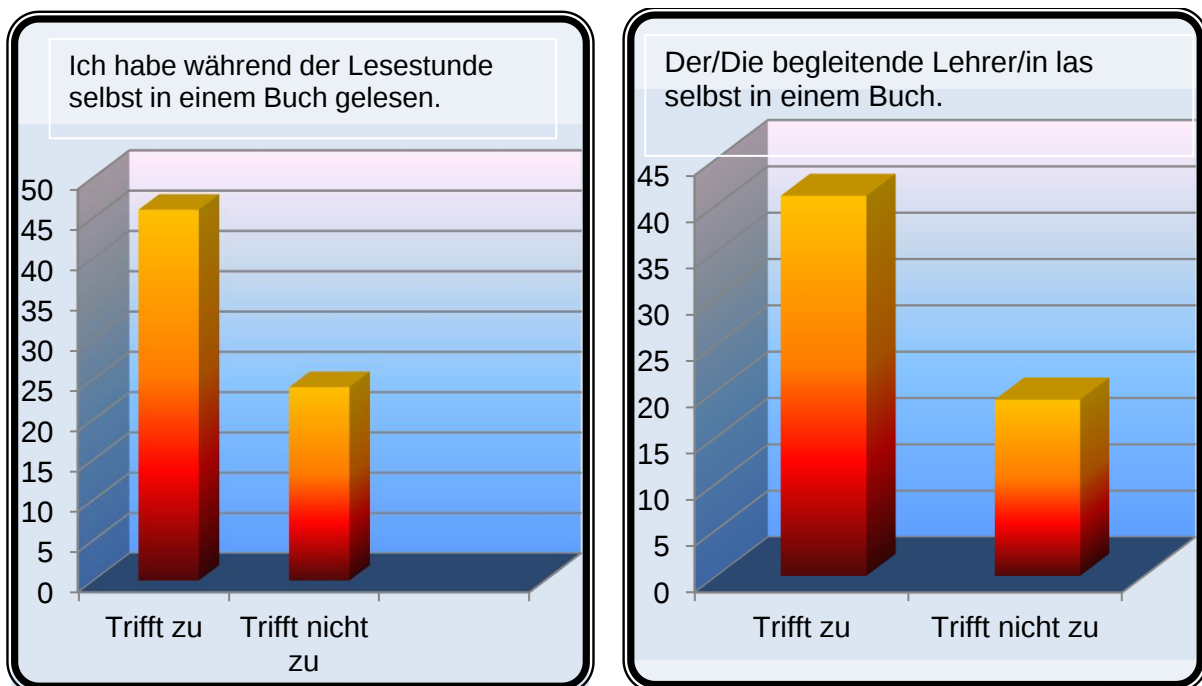
Die überwiegende Zahl der Klassen vermittelt über den untersuchten Zeitraum den begleitenden Lehrer/innen den Eindruck gerne zu den Lesestunden zu kommen. Die Klassen, die weniger gerne an der Lesestunde teilnehmen sind laut Frau Kamphausen höhere Klassen, wobei zumindest in einer Klasse der Lehrer / die Lehrerin mit den Schülern / Schülerinnen diese Frage noch einmal thematisierte und anmerkte: „Die Lesestunde wird von fast allen Schülerinnen und Schülern als sehr positiv angesehen“. Insgesamt stoßen die Lesestunden demnach im Wesentlichen auf Interesse bei den Schülern und Schülerinnen.

II) Lautstärke während der Lesestunde (Frage 2 L, Frage 2 K u. Frage 3 L, Frage 3 K)



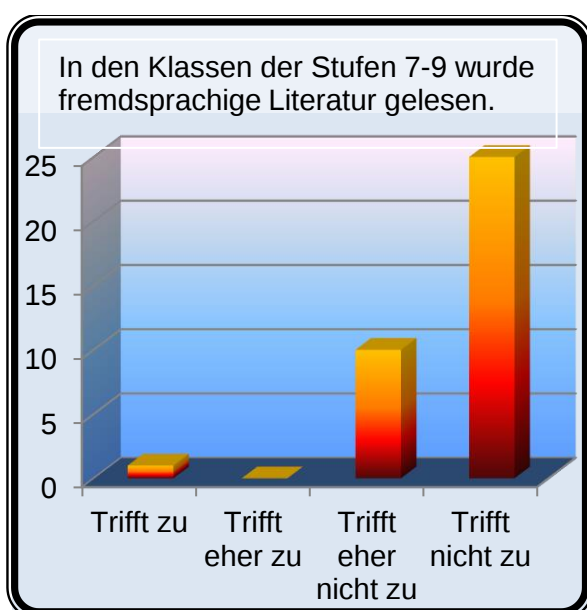
Anhand der Auswertung lässt sich feststellen, dass die Klassen zum Teil recht ruhig sind und die Lesestunde als solche nutzen, dass es jedoch auch häufig zu Störungen kommt (dies zeigt sich auch anhand der Kommentare). Ein großer Teil der Lehrer/innen ermahnt während der Lesestunden zur Ruhe. Hierbei ist auf den Fragebögen häufig „einzelne Schüler/innen“ unterstrichen. Zudem wird angemerkt, dass die Lesezeit mit 45 Minuten gerade für die niedrigeren Jahrgangsstufen zu lang sei und die Konzentration nicht so lange aufrecht erhalten werden könne, wodurch vor allem gegen Ende Unruhe entstehe.

III) Leseverhalten des begleitenden Lehrers / der begleitenden Lehrerin (Frage 4 L, Frage 4 K)



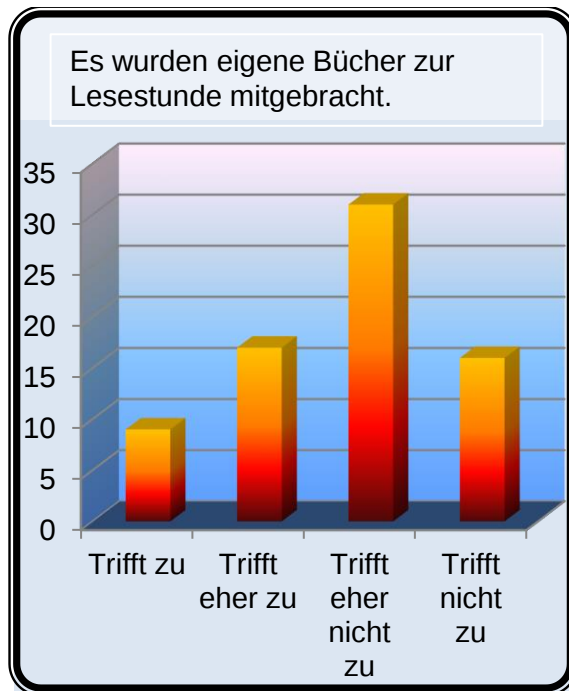
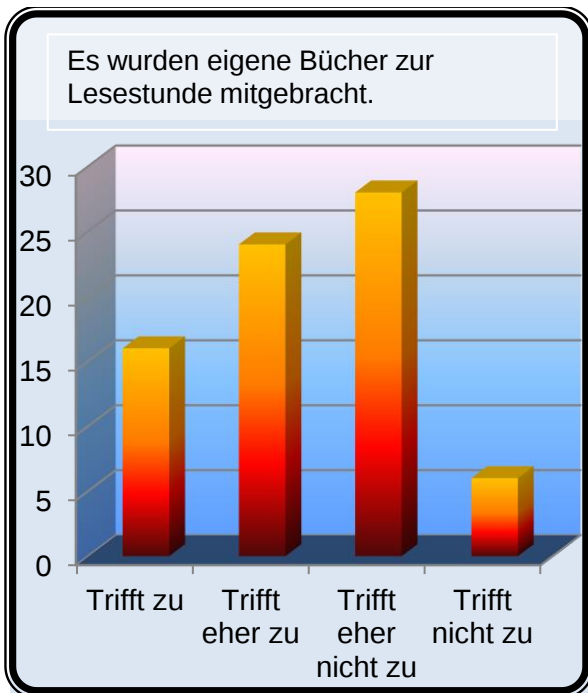
Die Ergebnisse zeigen, dass ca. zwei Drittel der begleitenden Lehrer/innen während der Lesestunden selbst in einem Buch lesen. Bei den Fragebögen der Lehrer/innen, bei denen „trifft nicht zu“ markiert wurde, wurden zum Teil Anmerkungen gemacht, die einen Rückbezug auf den Themenblock „Lautstärke“ herstellten: Lehrerinnen und Lehrer, die während der Lesestunde Schülerinnen und Schüler zur Ruhe ermahnen (müssen), können nicht selbst in einem Buch lesen, sondern müssen sich verstärkt auf die Klasse und die Einhaltung der Regeln konzentrieren.

IV) Fremdsprachige Literatur in den Klassen 7-9 (Frage 6 K)

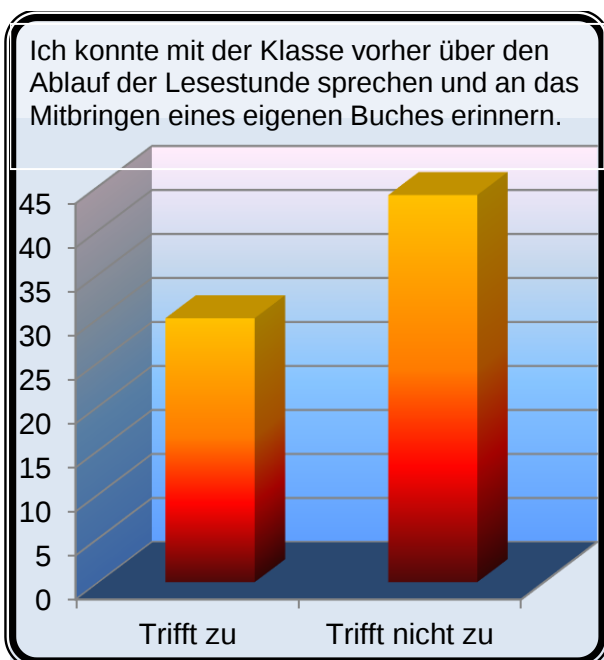


Die Evaluation durch Frau Kamphausen zeigt hier sehr deutlich, dass das Angebot der fremdsprachigen Lektüre nur sehr eingeschränkt bzw. häufig auch gar nicht wahrgenommen wird, da beinahe in allen Fällen die Antwort „trifft eher nicht zu“ bzw. „trifft nicht zu“ lautet.

V) Mitbringen eigener Bücher, Informationsfluss im Vorfeld der Lesestunden (Frage 5 L, Frage 5 K und Frage 6 L)

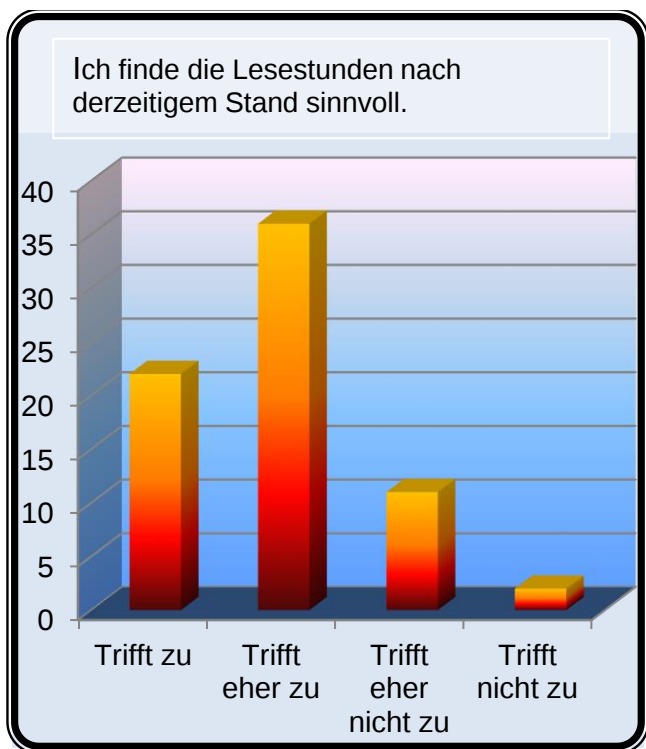


Sowohl bei L als auch bei K zeigt sich, dass das Mitbringen der eigenen Bücher kaum bzw. zumindest nicht optimal funktioniert. Ein möglicher Zusammenhang ergibt sich aus Frage 6L:



Deutlich mehr als die Hälfte aller begleitenden Lehrer/innen hat vor einer Lesestunde nicht die Möglichkeit die Klasse direkt an die bevorstehende Stunde zu erinnern und auf das Mitbringen der eigenen Bücher hinzuweisen. Der Informationsfluss hinsichtlich aufsichtführende/r Lehrer/in – Termin – Erinnerung „Buch mitbringen“ funktioniert demnach in der Mehrzahl der Fälle nicht. Hierzu gab es in den Anmerkungen der Lehrerfragebögen ebenfalls einige Kommentare und Vorschläge zur Optimierung.

VI) Fazit (Frage 7 L)



Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit dem derzeitigen Stand der Planung und Durchführung der Lesestunden antwortete die Mehrzahl der begleitenden Lehrer/innen mit „trifft eher zu“. Aus den obigen Diagrammen und den Kommentaren im Anhang ergibt sich, dass vor allem die Vorbereitung der Lesestunden optimiert werden muss. Die Termine müssen in erster Linie präsenter werden, damit die Lehrerinnen und Lehrer rechtzeitig vor einer anstehenden Lesestunde mit der Klasse über den Ablauf und Sinn sprechen können, sowie an Verhaltensregeln und das Mitbringen der eigene Bücher erinnern. Zudem sollte überlegt werden, ob die Lesestunden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 optional auf 30 Minuten reine Lesezeit mit 15 Minuten Vor- und Nachbereitung verkürzt werden können, auch um Unruhe in den letzten Minuten zu vermeiden und die Lesestunde nicht mit Unruhe und Ermahnungen zu beenden.

Anlage – Fragebögen

(L) Evaluation der Lesestunde _____ (Monat), der Stufe _____.

1. Ich habe den Eindruck, dass sich die Klasse auf den Besuch der Bibliothek zur Lesestunde freute.

Trifft zu

☐

Trifft nicht zu

☐

2. Die Schüler / die Schülerinnen verhielten sich leise.

Trifft zu

☐

Trifft nicht zu

☐

3. Ich musste einzelne Schüler / Schülerinnen / die gesamte Klasse zur Ruhe ermahnen.

Trifft zu

☐

Trifft nicht zu

☐

4. Ich habe während der Lesestunde selbst in einem Buch gelesen.

Trifft zu

☐

Trifft nicht zu

☐

5. Es wurden eigene Bücher zur Lesestunde mitgebracht.

Trifft zu

☐

Trifft eher zu

☐

Trifft eher nicht zu

☐

Trifft nicht zu

☐

6. Ich konnte mit der Klasse vorher über den Ablauf der Lesestunde sprechen und an das Mitbringen eines eigenen Buches erinnern.

Trifft zu

☐

Trifft nicht zu

☐

7. Ich finde die Lesestunden nach derzeitigem Stand (Planung, Organisation, Ablauf der heutigen Stunde) sinnvoll.

Trifft zu

☐

Trifft eher zu

☐

Trifft eher nicht zu

☐

Trifft nicht zu

☐

8. Anmerkungen:

(K) Evaluation der Lesestunde _____ (Monat), der Stufe _____.

1. Die Klasse erschien pünktlich in Begleitung eines Lehrers / einer Lehrerin zur Lesestunde.

Trifft zu ☐ Trifft nicht zu ☐

2. Die Schüler / die Schülerinnen verhielten sich leise.

Trifft zu ☐ Trifft nicht zu ☐

3. Der begleitende Lehrer / die begleitende Lehrerin ermahnte ggf. zur Ruhe.

Trifft zu ☐ Trifft nicht zu ☐

4. Der begleitende Lehrer / die begleitende Lehrerin las selbst in einem Buch.

Trifft zu ☐ Trifft nicht zu ☐

5. Es wurden eigene Bücher zur Lesestunde mitgebracht.

Trifft zu ☐ Trifft eher zu ☐ Trifft eher nicht zu ☐ Trifft nicht zu ☐

6. Ggf.: In den Klassen der Stufen 7-9 wurde fremdsprachige Literatur gelesen.

Trifft zu ☐ Trifft eher zu ☐ Trifft eher nicht zu ☐ Trifft nicht zu ☐

7. Die Klasse machte den Eindruck, gerne zur Lesestunde zu kommen.

Trifft zu ☐ Trifft eher zu ☐ Trifft eher nicht zu ☐ Trifft nicht zu ☐

8. Folgendes fiel auf (positiv / negativ):

Anlage – Anmerkungen unter den Fragebögen der begleitenden Lehrer/innen (nach Stufen sortiert, Originalwortlaut), Zusammenfassung der Beobachtungen von Frau Kamphausen

Feedback der begleitenden Lehrer/innen:

Stufe 9:

- Habe mit der Klasse selbst über ihre Haltung zur Lesestunde gesprochen. Die Lesestunde wird von fast allen Schülerinnen und Schülern als sehr positiv angesehen. Einige Schülerinnen und Schüler würden es besser finden, wenn diejenigen, die nicht komplette Ruhe wollen, im Selbstlernzentrum lesen könnten.
- Leider habe ich erst am heutigen Termin erfahren, dass in meinem Unterricht die Lesestunde stattfindet. Sonst hätte ich anders vorgeplant. Im Kunst-Unt. habe ich oft aufwändige Vorbereitungen (Material etc.), die in einer Schulstd. schwer zu realisieren sind.
- Es fällt einigen Schülern schwer, sich auf das Lesen zu konzentrieren. Hier muss man noch mehr Überzeugungsarbeit leisten und mit ihnen darüber sprechen, wie wichtig es ist, zu lesen. Der Großteil der Klasse hat sich auf die Lesestunde eingelassen und ruhig und konzentriert gelesen.
- Den SuS fällt es sichtbar schwer sich ruhig zu verhalten und konzentriert zu lesen. Von Seiten der SuS wird kritisiert, dass man sich auf Rahmenbedingungen (zu wenig Platz, alles in einem Raum) sowieso nur schlecht konzentrieren könne.
- Sch. wollen sich unterhalten. Evtl. vorher Einigung auf ein Buch / Kapitel. 30 Minuten lesen 15 Minuten Diskussion.
- Vorschläge der Schüler anhören
- Kl. 5 andere Verfahrensweise als in Klasse 9.

Stufe 8:

- Vielleicht wäre es schöner, die Lesestunden mit den Klassenlehrern durchzuführen, die ihre Klassen am besten kennen.
- Schüler + Schülerinnen halten die schweigsame, stille Atmosphäre schlecht aus, müssen deshalb immer wieder lachen. Lassen sich von jeder Kleinigkeit gerne ablenken.

Stufe 7:

- Ein Schüler packte sein Handy aus.
- Besser an ein Fach anbinden
- Die Lesestunde sollte frühzeitig im Klassenbuch eingetragen sein, damit man als Fachlehrer sich darauf einstellen kann.
- Wenn im Fach Kunst nur eine Einzelstunde zur Verfügung steht ist in der SekI nur wenig möglich

- Ich habe das Gefühl, dass die Lesestunde vor allem von Kindern, die ohnehin zu Hause lesen gut angenommen wird. Ich habe nicht das Gefühl, dass die Kinder zusätzlich zum Lesen animiert werden.
- Ich würde eine Einbettung begrüßen, also dass die Lesestunden in irgendeiner Form wieder aufgegriffen werden, z.B. im Unterricht. Ich habe allerdings auch (noch) keine konkrete Idee dazu.
- Es ist ziemlich kühl in der Bibliothek.
- Kritik der Schüler: 45 Minuten ist zu lang (12 Schüler/innen), 14 Schülerinnen finden die Zeit genau richtig.

Stufe 6:

- Nur 5 Schüler hatten ein Buch zur Lesestunde dabei
- Einem Großteil fiel es schwer, sich über die kompletten 45 Minuten auf die Lektüre zu konzentrieren.
- In der Lernzeit problematisch => fehlende Aufgaben
- Nach Doppelstunde Sport am Langtag fehlende Zeit zu trinken (da in der Bib nicht erlaubt)

Stufe 5:

- Sitzen / liegen auf den Hockern unruhig
- 45min erscheinen mir recht lang für einige Schüler => ggf. reine Lesezeit verkürzen, dafür ein gemeinsames Einführen? Vorleserunde?
- Super
- Der Eintrag der Lesestunden ins Klassenbuch fehlt.
- Unruhig (Schwierigkeiten auf den Hockern ruhig zu sitzen, Wechsel der Sitz- Liegeposition)

Zusammenfassung des Feedbacks von Frau Kamphausen.

- Häufig Unruhe, es wird viel geflüstert, umhergeschaut
- Oft werden Bücher während der Lesestunde aus dem Regal genommen, z.T. unpassende Lektüre (Alter / Geschlecht)
- Nach den Lesestunden herrscht häufig Unordnung in der Bibliothek
- Die unteren Stufen (5 und 6) haben sichtbar Schwierigkeiten sich über 45 Minuten zu konzentrieren, nach ca. 30 Minuten wird es häufig unruhig.
- Zum Teil waren die Klassen scheinbar nicht über den Zeitpunkt / den Ablauf der Lesestunden informiert
- Gelegentlich mussten Lesestunden verschoben werden
- Vereinzelt erschien die Klasse nicht / die Klasse ohne Begleitung.

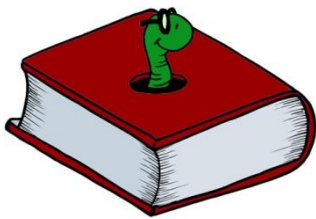
Anhang P2 Projektpläne 1. Halbjahr

Lesestunden Stufe 5

Projektplan „Lesetagebuch“

Liebe Schülerinnen und Schüler,

im ersten Halbjahr lernt ihr die Schulbibliothek besser kennen und wie man ein Lesetagebuch führt.



Nehmt dazu in jeder Lesestunde euer Buch, in dem ihr lesen werdet, und euer Lesetagebuch und sucht euch einen Platz aus, an dem ihr in Ruhe lesen und euer Ideen aufschreiben könnt.

Tragt in der ersten Stunde euren Namen und eure Klasse in eurem Lesetagbuch ein und schaut euch an, was ihr zu eurem jeweiligen Buch aufschreiben sollt. Wenn ihr etwas nicht versteht, fragt einfach bei Frau Kamphausen oder dem Lehrer / der Lehrerin nach.

Lest nun in jeder Lesestunde in den ersten 20 Minuten leise in eurem Buch.

Füllt in den folgenden 20 Minuten die entsprechenden Seiten in eurem Lesetagebuch aus und gestaltet es (malt zum Beispiel ein Bild zu der Textstelle, die ihr gelesen habt).

Am Ende der Stunde lasst ihr das Lesetagebuch in der Bibliothek.

In der letzten Lesestunde im Halbjahr könnt ihr euch gegenseitig eure Lesetagebücher vorstellen.

Viel Spaß! ☺



Liebe Schülerinnen und Schüler,

in den ersten Lesestunden im ersten Halbjahr bereitet ihr den Vorlesewettbewerb vor. Ihr habt Zeit euch mit eurem Buch zu beschäftigen und die Buchvorstellung sowie das Vorlesen zu üben. Außerdem könnt ihr in der letzten Stunde des Projektes einen Klassensieger / eine Klassensiegerin wählen, wenn ihr das nicht im Deutschunterricht erledigen wollt. Geht dabei wie folgt vor:



Lesestunde im September:

Wenn ihr noch kein Buch gefunden habt, das ihr vorstellen wollt, solltet ihr euch nun für eins entscheiden (erlaubt sind nur Romane, also in eurem Fall Kinder- und Jugendbücher!). Nutzt diese Stunde um (noch einmal) in das Buch zu schauen und wählt eine besonders spannende / lustige / ... Stelle aus, die ihr eurer Klasse vorlesen wollt. Macht euch dann **Notizen zum Titel, Autor und Erscheinungsjahr** des Buches. Fasst den **Inhalt** in wenigen Sätzen zusammen und formuliert eine kurze **Einordnung der Stelle**, die ihr später vorlest. Eure Notizen lasst ihr



am Ende in der Bibliothek (Name und Klasse drauf schreiben!), damit ihr sie in der nächsten Lesestunde wieder nutzen könnt. Wenn ihr noch Zeit habt, geht die von euch ausgewählte Stelle noch ein paar Mal durch und überlegt schon einmal, wo ihr Betonungen oder Pausen setzen wollt.

Lesestunde im Oktober:

Findet euch zu dritt oder viert zusammen und sucht euch einen ruhigen Bereich in der Bibliothek. Übt das Vorlesen eurer Textstelle (einer liest, die anderen hören zu und geben Feedback). Die Jury des Vorlesewettbewerbs legt vor allem auf die folgenden Punkte Wert (s. Rückseite):

- **Lesetechnik**, das heißt, sicher und flüssig vorlesen, mit deutlicher, gut verständlicher Aussprache, angemessenem Tempo und sinnvoller Betonung.
- **Interpretation**, hier wird bewertet, ob du die Stimmung des Textes erfassen und an das Publikum weitergeben kannst. Dazu gehört, dass du dich in das Geschehen hineinversetzt und es überzeugend zum Ausdruckbringst. Damit ist nicht gemeint, einen Text auswendig einzustudieren oder schauspielerisch zu übertreiben.

Wenn ihr alle einmal vorgelesen habt und noch Zeit übrig ist, startet eine zweite Runde, vielleicht könnt ihr das Feedback direkt umsetzen und euch verbessern?

Am Ende der Stunde solltet ihr euch bei Frau Kamphausen in eine Liste eintragen, wenn ihr gerne eure Klasse beim Vorlesewettbewerb vertreten würdet und euch zur Wahl stellt.

Entscheidet vor der nächsten Lesestunde (in Absprache mit eurer Deutschlehrerin / eurem Deutschlehrer), ob ihr in der nächsten Lesestunde direkt euren Klassensieger / eure Klassensiegerin wählt oder eine Vorauswahl, die dann im Deutschunterricht noch einmal gegeneinander antritt.

Lesestunde im November:

Heute stellen die Schüler/innen ihr Buch vor, die sich in der letzten Lesestunde in die Liste eingetragen haben. Frau Kamphausen leitet die Abstimmung / die Wahl eures Klassensiegers oder eurer Klassensiegerin bzw. eurer Vorauswahl.



Lesestunde im Dezember:

Hier könnt ihr weitere Bücher vorstellen, möglichst von denen, die noch keine Gelegenheit hatten bzw. nicht vorgestellt haben, weil sie nicht zu Wahl standen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

im ersten Halbjahr werdet ihr in den Lesestunden einige kreative Aufgaben erledigen, die vor allem am Tag der offenen Tür ausgestellt werden sollen.



Bildet dazu Vierergruppen.

Jede Vierergruppe entwickelt in den Lesestunden im September, Oktober und November ein **Plakat**, das die Besucher des Tags der offenen Tür über einen Aspekt der Lesekultur an der Schule informiert (Bibliothek, Lesungen, Lektüren im Unterricht, etc.).

Jede Vierergruppe erhält zudem ein **Buch** zur kreativen Umgestaltung. Ihr könnt die Bücher anmalen, bekleben, falten, etc. Lasst eurer Phantasie freien Lauf!



Jede Vierergruppe erstellt außerdem eine **Leseempfehlung** zu einem Buch (hier müsst ihr euch einigen!) und gestaltet sie ebenfalls kreativ. Vielleicht möchtet ihr eure Empfehlung nicht einfach auf einem Blatt Papier präsentieren? Lasst euch etwas einfallen ☺



In der Dezemberstunde könnt ihr entweder noch an euren Projekten arbeiten, wenn ihr noch nicht fertig seid oder ihr könnt eine klasseninterne Präsentationsrunde machen, in der ihr eure Produkte euren Mitschülern / Mitschülerinnen vorstellt.

Viel Spaß! ☺



Liebe Schülerinnen und Schüler,

in den Lesestunden geht es für euch dieses Mal um eine kreative Aufgabe:

Ihr habt ein Buch gelesen und denkt: Das Cover dazu sagt nicht wirklich etwas über den Inhalt aus? Das Cover bildet nur einen Teil ab? Nicht das Wichtigste? Ihr könnt es besser? Auf geht's! Euer Projekt-Thema heißt: Cover-Wettbewerb!

Lesestunde im September:

In dieser Stunde habt ihr Gelegenheit noch einmal in euer Buch zu schauen oder euch für ein anderes zu entscheiden, zu dem ihr ein neues Cover gestalten wollt.
Lesezeit: 30 Minuten

In den letzten 15 Minuten sammelt ihr auf einem Blatt erste Ideen für euer neues Cover. Eure Notizen lasst ihr am Ende der Stunde in der Bibliothek, sodass ihr beim nächsten Mal damit weiterarbeiten könnt (also Name drauf schreiben!).

Lesestunden im Oktober / November:

In diesen beiden Stunden sollte euer neues Cover entstehen. Gestaltet es so gut wie ihr könnt, achtet dabei vor allem auf Details, Farbgestaltung, Perspektive, etc. Wenn ihr fertig seid, bereitet eine Blitzlicht-Präsentation vor (Karteikarte / Notizzettel anlegen – ihr braucht das wieder im Dezember!), in der ihr in 60 Sekunden euren Mitschülern und Mitschülerinnen die Idee hinter eurem Cover erklärt.



Lesestunde im Dezember:

Stellt euch eure Ergebnisse vor und erklärt euer Produkt mithilfe der vorbereiteten Blitzlichtpräsentation.

Lesestunde im Januar:

Heute stimmt ihr über den Sieger / die Siegerin ab, indem ihr die kreativste Cover-Gestaltung in einem Galeriegang auswählt. Dazu habt ihr eine Viertelstunde Zeit euch noch einmal die Produkte ganz genau anzuschauen und die jeweiligen Designer zu befragen, wenn noch etwas unklar ist. Werft auch einmal einen Blick auf den Klappentext einzelner Bücher und prüft, ob das Cover zum Inhalt passt. Klebt danach euren Klebepunkt auf das Cover, dass eurer Meinung nach gewinnen sollte (das eigene Cover ist tabu! ;-)

Auswertung und Prämierung der Sieger.

Viel Spaß! ☺



Liebe Schülerinnen und Schüler,

im ersten Halbjahr werdet ihr in den Lesestunden zu kleinen Medienprofis im Bereich Online-Bücherwerbung: ihr erstellt kurze Videos für euren eigenen Book Channel.

Lesestunde im September:



Findet euch zu viert zusammen und entscheidet euch für 3-4 Bücher, die ihr im Folgenden online vorstellen und bewerben wollt. Dazu legt ihr nach der Gruppenfindung eine 20minütige Lese- und Diskussionsphase ein und diskutiert danach über eurer Auswahl. Notiert zu den gewählten Büchern eine Kurzfassung des Inhaltes

sowie überzeugende Argumente, die dafür sprechen, dass das jeweilige Buch unbedingt gelesen werden muss. Eure Notizen lasst ihr am Ende der Stunde in der Bibliothek, also notiert euren Gruppennamen und eure Klasse darauf.

Lesestunden im Oktober und November:

Schreibt u.a. mit Hilfe eurer Notizen aus der letzten Stunde ein Drehbuch für euren Spot (max. 1:30 min). Notiert dabei vor allem wer wann welchen Text spricht, die Art und Weise, Requisiten, eure Position im Raum, die Kameraperspektive, ggf. Schnittmöglichkeiten, etc. Wenn ihr fertig seid, probt euren Spot möglichst mehrfach. Euer Drehbuch bleibt am Ende der Stunden in der Bibliothek.

Lesestunde im Dezember:

Nehmt nun unter Zuhilfenahme eines iPads pro Gruppe eure Spots auf. Nehmt den Spot mindestens 3x auf, entscheidet euch dann für das beste Ergebnis.

Wenn ihr unzufrieden seid, könnt ihr auch weitere Versuche machen, aber am Ende der Stunde muss euer Spot perfekt sein. Sichert ihn bzw. schickt ihn euch so zu, dass ihr ihn bis Januar nicht verliert.

Inhaltliche Kriterien:

- Nennung der Eckdaten (Autor, Titel, Erscheinungsjahr, Genre)
- mindestens zwei Bücherempfehlungen
- inhaltliche Zusammenfassung
- Beschreibung der Hauptcharaktere
- Warum empfiehlt ihr dieses Buch?

Formale Kriterien:

- Synchronität von Ton und Bild (keine Ton-Bild-Schere)
- Vor- und Abspann
- deutliche Sprechweise
- gute Tonqualität (Hintergrundgeräusche reduzieren)
- Ansprechende Bilder (reduzierter Text, Stichpunkte, wechselnde Bilder (mind. vier Folien pro Buch))

Lesestunde im Januar:

In dieser Stunde präsentieren die einzelnen Gruppen per Beamer die Ergebnisse in der Bibliothek und erhalten von den übrigen Gruppen als kritisches literarisches Publikum ein Feedback.

Viel Spaß! ☺



Projektskizze 2

Lesenächte am Gymnasium Köln-Pesch

VI) Lesenächte am Gymnasium Köln-Pesch

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung – Lesenächte aus Schülersicht und fachdidaktischer Perspektive
- Die Zielgruppe für eine Lesenacht
- Die Auswahl der Teilnehmer per Wettbewerb
- Der Elternbrief
- Muster-Anschreiben des Elternbriefes
- Organisatorisches vor und während der Lesenacht
 - Checkliste 1: Räumlichkeiten
 - Checkliste 2: Von den Betreuern am Tag der Lesenacht mitzubringen
 - Checkliste 3: Abendessen & Frühstück
 - Checkliste 4: Sonstiges
- Evaluation
- Evaluationsbogen (Muster)

Einleitung – Lesenächte aus Schülersicht und fachdidaktischer Perspektive

Lesenächte erfreuen sich an vielen Schulen großer Beliebtheit, vor allem bei den Schülerinnen und Schülern der Unter- und Mittelstufe. Gefragt, warum sie sich zur Teilnahme entschieden haben, antworteten Annika und Svenja (beide 5. Klasse) im Jahr 2000 nach einer Lesenacht:

„Wir hatten viel Spaß beim Lesen. Es war interessant, auch einmal von anderen Schülern die Bücher, die sie gerne lesen, vorgestellt zu bekommen. Da konnte man sich noch besser kennenlernen und dadurch haben wir jetzt auch neue Freunde in den anderen Klassen bekommen. Außerdem hat es Spaß gemacht, eine ganze Nacht lang in der Schule zu sein, das ist mal was anderes. Und mit den Lehrern war es auch lustig. Es wurde viel vorgelesen, das war spannend und die Geistergeschichten um Mitternacht echt gruselig. Aber auch das Bücher-Quiz war toll, auch wenn wir leider nicht gewonnen haben. Vielleicht können wir nächstes Jahr noch mal so eine Lesenacht machen, dann aber für die Sechstklässler, damit wir wieder mit dabei sind. Dann bringen wir auch wieder unsere Lieblingsbücher mit!“

Der kleine Bericht von Annika und Svenja zeigt, was auch von der Fachdidaktik-Forschung der letzten Jahre herausgehoben wird: Leseförderung muss über den Unterricht hinausgehen, damit sie nachhaltig ist und langfristig einen breiteren und tieferen Zugang zu Literatur und damit zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben eröffnet, was unter anderem NADA SLJUKIC heraushebt: „Mitunter ist es erst möglich, durch das Lesen am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Ohne das Lesen, das dem Individuum einen Zugang zu den verschiedensten Informationen verschafft, ist eine kritische und überlegte Meinungsbildung nicht erreichbar. Mithilfe des Lesens ist das Individuum fähig, ein reflektiertes Urteilsvermögen zu entwickeln“¹¹. Die Grundlagen für eine solche literarisch-kritische Auseinandersetzung mit Informationen und Umwelt sollte bereits so früh wie möglich durch eine vielseitige Leseförderung in der Sekundarstufe I angebahnt werden.

Auch BETTINA HURRELMANN betont, dass durch eine gezielte Leseförderung insbesondere auch die Medienkompetenz geschult wird, da habituelle Leser häufig bewusster und kritischer lesen und die Informationsaufnahme und -verarbeitung besser reflektieren. Zudem betont HURRELMANN, dass die Auseinandersetzung mit dem schriftlichen Medium Buch die Kreativität und Phantasie der jugendlichen Leser fördert, die – vom Text ausgehend – das Gelesene in ein mentales Bild umsetzen¹². Diese mentale Beweglichkeit ist ein wesentlicher Bestandteil für die Fähigkeit des Perspektivwechsels, der nicht nur in einer kritisch-kreativen Lesehaltung Ausdruck findet, sondern auch stets im sozialen Miteinander der Schülerinnen und Schüler sowie ihrem Verhältnis zur Institution Schule im Allgemeinen.

Viele Studien sind in den letzten Jahren zu den Lesegewohnheiten der Schülerinnen und Schüler erhoben worden und einige beschäftigen sich auch mit den veränderten

11 Sljukic, Nada (1998): *Die Bedeutung des Lesens für die kognitive und emotionale Entwicklung des Kindes*. Wien 1998. S.34 f.

12 Vgl. Hurrelmann, Bettina (1994): „Leseförderung“. In: *Praxis Deutsch*. Heft 124. S.17-26.

Lesegewohnheiten nach schulischen Projekten wie Vorlesewettbewerbe und Lesenächte. Zu den aussagekräftigsten zählt eine Erhebung von CHRISTINE OEBELS. Nachweislich steigt die Lesezeit pro Tag demnach nach einer Lesenacht bei Schülerinnen und Schülern in der Regel sprunghaft an, um sich dann innerhalb eines kurzen Zeitraumes (ca. eine Woche) auf einem etwas erhöhten Wert (ca. 5 Minuten) über dem Ausgangsniveau (ca. 30 Minuten am Tag) einzupendeln¹³, was für die Nachhaltigkeit der Leseförderung durch Lesenächte spricht.

Zu den hier bereits erwähnten positiven Effekten, zeigte sich im Rahmen einer Befragung an einem Gymnasium, dass nach einer Lesenacht mit Gruppen verschiedener Klassen der Stufe 5 eine größere Offenheit und ein breiterer Austausch über die Klassengrenzen hinaus zu beobachten war. Somit fördern Lesenächte neben der Lesemotivation, kognitive Kompetenzen, Phantasie und Kreativität, auch eine starke Gemeinschaft, insbesondere auch über den klassengebundenen Deutschunterricht hinaus.

Die Zielgruppe für eine Lesenacht am Gymnasium Köln-Pesch

Zielgruppe einer Lesenacht sind zumeist die Unterstufenschüler und -schülerinnen. Besonders gewinnbringend ist eine Lesenacht im ersten Schulhalbjahr für die neuen Fünftklässler, die sich nach ein paar Wochen in ihrer Schule orientiert und in ihrer Klasse erste Kontakte und neue Freundschaften gefunden haben. Hier kann eine Lesenacht sehr förderlich sein, den Bezug zur Schule und zu den neuen Mitschülern und Mitschülerinnen zu verfestigen.

Zudem zeigt sich gerade in dieser Altersstufe eine große Offenheit für Neues und Neugier auf Lernangebote – im Rahmen der Lesenacht wäre dies der vielfältige Kontakt zu und Umgang mit Büchern verschiedener Genre. Diese Motivation und Begeisterungsfähigkeit, die von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht wird, kann durch die unterstützende Leseförderung im Rahmen einer Lesenacht dazu führen, dass sich die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler langfristig steigert. Ein solcher Effekt kann sich dann auch positiv auf den (Deutsch-) Unterricht auswirken, wenn dadurch die Lese-, Lern- und Mitarbeitsbereitschaft steigt, ganz besonders auch dann wenn es um die Teilnahme am Vorlesewettbewerb geht, der ebenfalls in der Unterstufe stattfindet. Daher erscheint die Zielgruppe der Stufe 5 die beste Auswahl an möglichen Teilnehmern.



¹³ Vgl. Oebels, Christine (2008): *Planung und Gestaltung einer Lesenacht mit Schülerinnen und Schülern eines 7. Schuljahres einer Realschule als Möglichkeit der Leseförderung und Steigerung der Lesemotivation*. Grin.

Die Auswahl der Teilnehmer/innen per Wettbewerb

Erfahrungsgemäß stößt das Angebot einer Lesenacht bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 auf großes Interesse, sodass ca. 75% eine Teilnahme in Erwägung ziehen. Soll nun aber nur eine Lesenacht (mit der Möglichkeit eine zweite Lesenacht zu einem späteren Zeitpunkt anzubieten) muss – auch wenn es schwerfällt – eine (Vor-)Auswahl getroffen werden.

Um eine gewisse Chancengleichheit zu wahren und die Ernsthaftigkeit des Interesses ein Stück weit zu prüfen, bietet es sich an, die Teilnahme an der Lesenacht an einen Wettbewerb zu binden. Eine mögliche und bereits an das Thema Lesenacht angelehnte Aufgabe¹⁴ wäre – in der Formulierung für die Schüler/innen – beispielsweise:



„Bücherwürmer und Leseratten“ – was ist das eigentlich?

Entwerft in einer Zweier- bis Vierer-Gruppe eure Bücherwürmer und Leseratten als Modell.

Material, Form, Farbe, Größe und Gestaltung? Eure Kreativität ist gefragt!!!

Reicht uns eure Bücherwürmer und Leseratten bis zum Datum-n.n. ein (mit Euren Namen und Eurer Klasse versehen). Abgabe bei n.n. im Lehrerzimmer.

Aus allen Teilnehmer-Gruppen werden die gelungensten und kreativsten Leseratten- und Bücherwürmer-Modelle ausgewählt. Die Gewinner werden in den Klassen benachrichtigt und nehmen an der Lesenacht teil. Alle anderen erhalten einen kleinen Trostpreis.

Wir freuen uns auf eure Ideen!



¹⁴ Alternative Aufgaben – evtl. für weitere Lesenächte – können unter anderem das Erstellen eines Fotoromans zu einem gegebenen Thema (z.B. Gruselgeschichte) sein oder das Schreiben von Kurzgeschichten, etc.

Der oben beschriebene Wettbewerb sollte so terminiert sein, dass die Klassen ca. 6 Wochen vor dem eigentlichen Lesenachtstermin informiert werden.

So bleibt etwa die erste Woche, um die Klassen über den Wettbewerb in Kenntnis zu setzen (zur Wahrung der Chancengleichheit möglichst zeitgleich). Die Klassen werden durch einen die Lesenacht betreuenden Lehrer / den Klassenlehrer informiert, indem ihnen die Rahmenbedingungen mitgeteilt, Flyer mit dem obigen Text ausgehändigt und ggf. ein Muster-Bücherwurm als Anregung vorgestellt werden.

Die Wochen zwei und drei sollten den Schülerinnen und Schülern zum Anfertigen ihrer Modelle zur Verfügung stehen. Hier bieten sich je nach Terminierung der Lesenacht auch die Herbstferien an.

In Woche vier erfolgt die Auswahl und Benachrichtigung der Gewinnergruppen (eine Ausstellung der angefertigten Bücherwürmer/Leseratten ist in diesem Zusammenhang ebenfalls denkbar). Die Schülerinnen und Schüler werden in ihren Klassen benachrichtigt. Die Gewinnergruppen erhalten den Elternbrief, s.u.; die übrigen Gruppen kleine Trostpreise, damit alle Teilnahmebeiträge gewürdigt werden.

In der fünften Woche sollte der Rücklauf der ausgefüllten Elternbriefe erfolgen. Gegebenenfalls kann über eine Nachrückerliste eine weitere Gruppe nachnominiert werden, sofern zu viele Teilnehmer/innen den Termin nicht wahrnehmen können / wollen / dürfen.

In Woche sechs erfolgt ggf. der Rücklauf der Elternbriefe der nachnominierten Gruppe(n). Am Ende der Woche findet freitags die Lesenacht statt.

Der Elternbrief

Nachdem die Gewinnergruppen des Wettbewerbes ausgewählt wurden, erhalten die betreffenden Schülerinnen und Schüler zur Weitergabe an ihre Eltern den Elternbrief (s. nächste Seite). Er informiert die Eltern darüber, dass ihr Sohn / ihre Tochter mit seiner / ihrer Teilnahme am Wettbewerb erfolgreich war und für die Teilnahme an der Lesenacht ausgewählt wurde.

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Ihr Sohn, Ihre Tochter _____, Klasse 5____ hat sich mit ihrem Bücherwurm-Leseratten-Modell für die Teilnahme an der Lesenacht am Gymnasium Köln-Pesch qualifiziert.

Die Lesenacht findet unter Aufsicht von **n.n.** und **n.n.** am **Datum-n.n.** im **Gebäudeteil n.n.** statt. Die Teilnehmer sollten gegen 18:30 Uhr eintreffen, damit wir noch Zeit für Kennenlernspiele und eine erste Leseinheit haben, bevor wir gemeinsam zu Abend essen. Das Abendessen – auch für Vegetarier geeignet – wird von den aufsichtführenden Lehrern organisiert und für Getränke ist ebenfalls gesorgt. Gerne können die Schüler/innen aber kleine Knabberereien für die Nacht und /oder ein eigenes Getränk mitbringen. Außerdem gehört ins Gepäck:

- Isomatte oder Luftmatratze
- Schlafsack oder Bettzeug
- Teller, Besteck und Becher oder Tasse für Getränke bei Abendessen und Frühstück
- Waschzeug (Zahnbürste, Zahnpasta, Handtuch, etc.)
- Taschenlampe
- Ganz wichtig: das Lieblingsbuch ☺

Alles weitere, wie z.B. Kuscheltiere, kann natürlich auch gerne mitgebracht werden.

Vor und nach dem Abendessen gibt es verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Buch – Büchervorstellungen, gemeinsames (Vor-)Lesen, ein Bücherquiz, Lesezeichenbasteln, sowie das Leseratten-Bücher-Tabu und Lesefreizeiten. Mit Buch und Taschenlampe geht es dann ins Bett, damit wir am nächsten Morgen fit zum gemeinsamen Frühstück sind, das ebenfalls gestellt wird. Nach dem Frühstück endet die Lesenacht – bitte teilen Sie uns im unteren Abschnitt mit, ob Sie ihr Kind **zwischen 8:30 Uhr und 9 Uhr** von der Schule abholen oder ob es alleine nach Hause gehen darf bzw. von wem es abgeholt wird.

Wir werden die Schüler/innen bitten, die Handys auszuschalten, damit wir ungestört schmökern können. Für **Notfälle** sind wir jedoch die ganze Nacht unter der Rufnummer **xxxx/xxxxxxx** zu erreichen. Bitte geben auch Sie im unteren Abschnitt eine Rufnummer an, unter der wir Sie (ggf. auch nachts!) erreichen können und weisen Sie uns auch zusammen mit dem unteren Abschnitt auf Besonderheiten hin, wie beispielsweise die Notwendigkeit einer regelmäßigen Medikamenteneinnahme, Allergien, etc.

Trennen Sie bitte den unteren Abschnitt ab und geben ihn Ihrer Tochter / Ihrem Sohn bis zum Datum.n.n. mit in die Schule. Um die Kosten für Abendessen, Getränke und Frühstück zu decken, geben Sie bitte Ihrem Sohn / Ihrer Tochter **5 Euro** mit dem Abschnitt zusammen mit.

Mein Sohn / meine Tochter _____ Klasse _____ darf an der Lesenacht am Datum.n.n. am Gymnasium Köln-Pesch teilnehmen.

Ich bin in der Nacht unter folgender Rufnummer zu erreichen _____.

Bitte ankreuzen:

- ☐ Am nächsten Morgen hole ich mein Kind von der Schule ab.
- ☐ Mein Kind darf am nächsten Morgen alleine nach Hause gehen.
- ☐ Mein Kind wird von Herrn / Frau _____ abgeholt.

Den Unkostenbeitrag von 5 Euro lege ich diesem Abschnitt bei.

Datum u. Unterschrift

Organisatorisches vor und während der Lesenacht

Die Teilnehmer der Lesenacht stehen fest und die Elternbriefe sind auf den Weg gebracht, in einer Woche ist es so weit: Die erste Lesenacht steht an.

Aber es gibt noch eine Menge zu organisieren – teils in den Wochen vor der Lesenacht, teils am Tag selbst. Die folgenden Checklisten bieten eine gute Übersicht über noch zu erledigende Dinge, noch offene Fragen und bereits gefundene Antworten:

Checkliste 1: Räumlichkeiten

- ✚ Gibt es einen großen Raum, in dem die Schüler/innen die Nacht verbringen können und der ggf. auch für das gemeinsame Abendessen / Frühstück genutzt werden kann?
- ✚ Alternativ: Gibt es zwei zusammenhängende Räume, die einerseits als Lese-/Schlaf-Lager andererseits als Essensbereich fungieren?
- ✚ Schließt sich an eine der beiden Varianten ein kleiner Raum an, der für die Betreuer zur Verfügung steht?
- ✚ Können andere als die oben beschriebenen Räume / Korridore für eine Mitternachts-Bücher-Rallye genutzt werden?
- ✚ Gibt es sanitäre Anlagen wie Toiletten / Waschbecken im Gebäude selbst?
- ✚ Ist das Gebäude nachts alarmgesichert?
- ✚ Ist das Gebäude nachts an einen Sparstromkreis angeschlossen, der zum Beispiel die maximale Helligkeit der Beleuchtung nach einer bestimmten Uhrzeit reguliert?
- ✚ Können Matten aus der Sporthalle als Unterlagen für die Isomatten der Kinder genutzt werden und am Tag der Lesenacht in das Gebäude gebracht werden (=> Gibt es Helfer?)?

Checkliste 2: Von den Betreuern am Tag der Lesenacht mitzubringen

- ✚ Teilnehmerliste mit Notfallrufnummern der Eltern / Erziehungsberechtigten
- ✚ Bücherkiste und „Nachtbuch“
- ✚ Quizunterlagen und Mitternachtsrallye-Utensilien
- ✚ Für alle Fälle: Ersatzzahnbürsten, Plastikbecher, Teller, Besteck, Taschentücher, ggf. Toilettenpapier
- ✚ Notfallhandy
- ✚ Erste-Hilfe-Tasche

Checkliste 3: Abendessen & Frühstück

- ✚ Abendessen: Vorschlag: Pizza, Nudeln mit Tomatensauce, Salat und Mini-Körnerbrötchen
- ✚ Getränke dazu: Wasser, Apfelsaft, Orangensaft, Zitronenlimonade (light)
- ✚ Servietten, Salatbesteck, Pizzamesser
- ✚ Korb mit Äpfeln als Snack zwischendurch
- ✚ Frühstück: Vorschlag: Brötchen und Brot, Nutella, Quark, Früchte, Butter, Margarine, Käse, Wurst (=> Kühlschrank?) Alternativ: Die Organisation des Frühstücks kann auch gerne von engagierten Eltern übernommen werden.
- ✚ Getränke dazu: Milch, Kakao, Tee, Apfel- und Orangensaft

Checkliste 4: Sonstiges

- + Genehmigung bei der Stadt zur Turnhallennutzung einholen und Teilnehmer-/Betreuer-zahl angeben (Info für die Feuerwehr)
- + Ggf. muss die Polizei informiert werden, dass es sich bei durch das Gebäude geisternden Taschenlampen nicht um Einbrecher handelt (falls Nachbarn dort anrufen).
- + Presse: Kölner Stadtanzeiger, Rundschau und Wochenende informieren und ggf. feste Uhrzeiten für den Besuch ausmachen.

Evaluation

Nach der Lesenacht ist es wichtig, den Blick noch einmal auf den Tag selbst, aber auch auf die Vorbereitung zu lenken, um die Qualität und den Erfolg der Veranstaltung zu überprüfen und ggf. in einem weiteren Durchlauf zu optimieren. Hierzu bietet es sich in erster Linie an, die Schüler und Schülerinnen, die teilgenommen haben, zu befragen. Da die Teilnehmer aus verschiedenen Klassen stammen, ist eine solche Befragung im Unterricht nur schwierig umsetzbar, sodass ein ausgehändigter Evaluationsbogen (Musterbogen s. nächste Seite) die bessere Lösung scheint. Mit diesem können sich die Schülerinnen und Schüler auch noch einmal in Ruhe auseinandersetzen und – wenn gewünscht – eine anonyme Stellungnahme abgeben. Zusätzlich zu dem hier abgefragten Gesamteindruck und der Bewertung einzelner Elemente der Lesenacht könnte noch gezielter auf das alte / neue Lesebewusstsein, die evtl. gesteigerte Lesemotivation etc. eingegangen werden. Möglich ist auch eine Befragung der Eltern über deren Zufriedenheit hinsichtlich des Informationsflusses im Vorfeld, der Durchführung der Lesenacht und des Unkostenbeitrags.

Liebe Leserratte, lieber Bücherwurm,

wir hoffen, dir hat die Teilnahme an der Lesenacht Spaß gemacht und du konntest viele aufregende Bücher entdecken und dich mit deinen alten und neuen Freunden über Lieblingsbücher und spannende Geschichten austauschen. Falls wir im nächsten Jahr wieder eine Lesenacht durchführen, wäre es hilfreich, wenn du uns ein paar Fragen beantwortest und Tipps gibst, damit wir die Lesenächte noch besser machen können.

Bitte kreuze bei den Fragen 1-7 eine Schulnote an:

1. Wie war dein Gesamteindruck von der Lesenacht?

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

2. Wie findest du die Idee des gemeinsam gelesenen Nachtbuchs?

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

3. Wie hat dir die Mitternachtsrallye gefallen?

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

4. Wie beurteilst du das Bücherquiz?

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

5. Wie hat dir das gemeinsame Essen (Abendessen und Frühstück) gefallen?

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

6. Wie fandest du das Angebot der Bücherkiste (sofern genutzt)?

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

7. Wie bewertest du den Wettbewerb?

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

8. Würdest du noch mal an einer Lesenacht teilnehmen?

ja ☐ nein ☐

9. Was hat dir gut gefallen?

10. Was könnte man besser machen?

Quellenverzeichnis der Fußnoten und weiterführende Literatur

Quellenverzeichnis der Fußnoten

Fermer, David. *Coast to Coast*. Berlin: Cornelsen (Cornelsen English Library). 2016.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.). *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch*. 2007. (online-Fassung, abgerufen unter: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_deutsch.pdf).

Oebels, Christine. *Planung und Gestaltung einer Lesenacht mit Schülerinnen und Schülern eines 7. Schuljahres einer Realschule als Möglichkeit der Leseförderung und Steigerung der Lesemotivation*. Grin. 2008.

Sljukic, Nada: *Die Bedeutung des Lesens für die kognitive und emotionale Entwicklung des Kindes*. Wien 1998. S.34 f.

Zusak, Markus. *Die Bücherdiebin*. München: Blanvalet. ⁹2008.

Weiterführende Literatur (Auswahl)

Artelt, Cordula; McElvany, Nele; u.a.(2005): Expertise. Förderung von Lesekompetenz. Herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bonn, Berlin

Artelt, Cordula; Dörfler, Tobias (2010): Förderung der Lesekompetenz als Aufgabe aller Fächer. Forschungsergebnisse und Anregungen für die Praxis. In: Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hrsg.): ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule – Leseförderung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Auer, Donauwörth, S.13-36

Bacon, I. (2008): Leseleistung, literarische Kompetenzen und interkulturelle Leseförderung, In Knobloch, Jörg (Hrsg.), Kinder- und Jugendliteratur für Risikoschülerinnen und Risikoschüler? Aspekte der Leseförderung. München. S.35-45.

Bertschi-Kaufmann, Andrea (2008) (Hrsg.): Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle, Materialien. Kallmeyer in Verbindung mit Klett, Seelze-Velber.

Brown, H.; Cambourne, B. (1988): Read and retell. Melbourne: Thomas Nelson.

Dube, Juliane (2014): „Ich kann jetzt besser lesen“ - Konzeptionierung, Implementation und Evaluation eines Recreational Reading Programs. Baltmannsweiler: Schneider.

Garbe, Christine (2009): Philipp, Maik; Ohlsen, Nele: Lesesozialisation. Arbeitsbuch. Paderborn: Schöningh

Graf, Werner (1996): Die Erfahrung des Leseglücks. Zur lebensgeschichtlichen Entwicklung der Lesemotivation. In Bellebaum, Alfred & Muth, Ludwig (Hrsg.), Leseglück. Eine vergessene Erfahrung. Opladen: Leske & Budrich. S.181-212.

Hsui, V. (2002): Guided Independent Reading (GIR). A Program To Nurture Lifelong Readers. In: Teaching and Learning 20(2). S.31-39.

Bettina Hurrelmann (1994): „Leseförderung“. In: *Praxis Deutsch*. Heft 124. S.17-26.

Hurrelmann, Bettina; Elias, Sabine (1998): Leseförderung in einer Medienkultur. In: *Praxis Deutsch*. Sonderheft „Leseförderung in einer Medienkultur“, Seelze, S.3-7

Krashen, Stephen D. (2004): The Power of Reading. Insights from Research. Colorado: Libraries Unlimited, Inc. Englewood.

Manning, M.; Lewis, M.; Lewis, M. (2010): Sustained Silent Reading. An Update of the Research. In H. Hiebert, Elfrieda & Reutzel, D. Ray. (Hrsg.), Revisiting silent reading.

Oebels, Christine.(2008). Planung und Gestaltung einer Lesenacht mit Schülerinnen und Schülern eines 7. Schuljahres einer Realschule als Möglichkeit der Leseförderung und Steigerung der Lesemotivation. Grin..

Ruddell, Robert B. (1999): Teaching children to read and write: Becoming an influential teacher. Needham Heights: Pearson

Sljukic, Nada (1998): *Die Bedeutung des Lesens für die kognitive und emotionale Entwicklung des Kindes*. Wien.